

Eine demokratischere SVP

Veröffentlicht am 08. Juni 2008

Das Thema der Arena vom 6. Juni war für die Zukunft der Demokratie in der Schweiz von grösster Bedeutung.

Bedauerlich ist die Abwesenheit der wichtigsten Protagonisten: Christoph Blocher, Samuel Schmid, Eveline Widmer-Schlumpf. Anwesend war nur das kleine Häufchen aufrechter Schweizerbürger, die sich in den SVP Sektionen von Graubünden, Bern und Glarus gegen das harte und autoritäre Regime in der SVP-Schweiz aufbäumen und dafür sogar bereit sind, ihre gegenwärtige politische Stellung zu gefährden.

Für unsere schon sehr angeschlagene direkte Demokratie ist es höchste Zeit, dass die Verantwortlichen auf beiden Seiten endlich den Mut finden zu einer direkten, öffentlichen Aussprache: Auge in Auge und vor den Augen und Ohren aller Schweizerbürger.

Das gilt vor allem für Christoph Blocher und die von ihm beherrschte Parteileitung der SVP. Die Absenz eines Vertreters dieser Leitung am letzten Freitag ist deshalb total unverständlich und entspricht nicht gut schweizerischer Auseinandersetzung.

Die anwesenden Experten-Politologen drückten sich zwar sehr gescheit, aber auch sehr gewunden und allzu diplomatisch aus. Die neuerdings als Dissidenten beschimpften Gegner der gegenwärtigen SVP-Leitung sagten zwar klar, dass diese Leitung ein hartes, autoritäres und undemokratisches Regime anwende und letztlich dem Diktat eines Mannes unterstehe. Sie sagten das nicht mit diesen Worten, sondern sprachen von mangelndem Anstand, einem Klima, das eine offene Aussprache und Regelung der Meinungsverschiedenheiten verhindere. Dazu hätte man gerne die Meinung von der anderen Seite, vor allem Christoph Blocher und Toni Brunner gehört.

Es geht nämlich um unsere direkte Demokratie, in der es keine Partei geben darf, deren Mitglieder nur folgsame Gefolgsleute, brave Soldaten aber keine unabhängig denkenden Bürger sind. Mit solchen Mitgliedern wurden in vielen Ländern die politischen Parteien durch machthungrige Gruppen unterwandert und die Basis für ein autoritäres Regime geschaffen.

Die SVP ist in meiner Beurteilung zum Glück noch nicht so weit. Mein Vertrauen in den letztlich noch gesunden Menschenverstand von Christoph Blocher und seiner, wenn auch durch die Vorgänge im letzten Dezember stark aufgeheizten Gruppe, ist noch so gross, dass der Zug für eine mit gut eidgenössischem Gepolter erfolgende Neubesinnung noch nicht abefahren sein dürfte

Aber allzu viel Zeit für einen Neuanfang haben wir nicht mehr!